

Das Verteidigungsministerium der Niederlande äußert sich zu behaupteten Sicherheitsproblemen im Atomwaffenlager auf dem Flugplatz Volkel

LUFTPOST

Friedenspolitische Mitteilungen aus der
US-Militärregion Kaiserslautern/Ramstein
LP 104/08 – 13.07.08

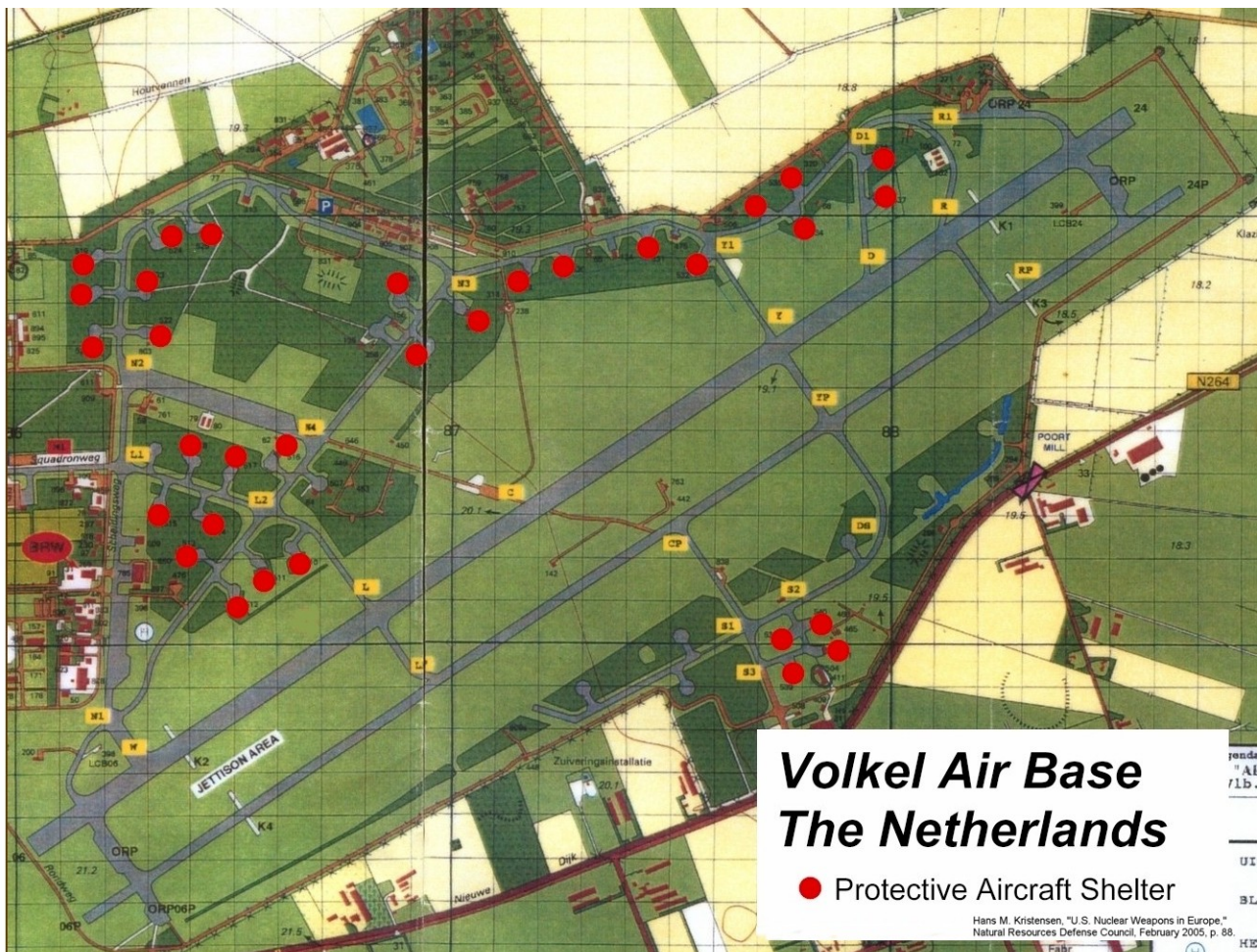
Die niederländische Regierung weist die Feststellungen in dem Blue Ribbon Review zurück

Von Hans M. Kristensen

Federation of American Scientists / FAS Strategic Security Blog, 01.07.08

(<http://www.fas.org/blog/ssp/2008/07/dutch.php>)

Die niederländische Regierung hat heute die Aussagen in dem Blue Ribbon Review der US-Air Force zurückgewiesen und mitgeteilt, dass Sicherheit und Sicherung des Atomwaffenlagers auf dem Flugplatz Volkel "vollkommen in Ordnung" seien.



In dem Blue Ribbon Review vom Februar (dem Untersuchungsbericht der US-Air Force zur Sicherheit der Atomwaffen vom Februar 2008) wird festgestellt, dass die "meisten" Atomwaffenlager in Europa nicht den US-Sicherheitsanforderungen entsprechen und "umfangreiche zusätzliche Maßnahmen" notwendig wären, um sie auf notwendigen Standard zu bringen (s. LP 095/08). Die Veröffentlichung der Untersuchung hat in einigen europäischen Ländern zu Forderungen nach einem Abzug der noch verbliebenen taktischen Atomwaffen geführt.

Bei einem Treffen mit dem Verteidigungsausschuss des niederländischen Parlaments am Morgen des heutigen Tages hat Verteidigungsminister Eimert van Middelkoop eine Frage von Krista van Velzen (Sozialistische Partei) zu dem Feststellungen des Blue Ribbon Review wie folgt beantwortet:

"Frau van Velzen hat eine Frage zu dem amerikanischen Report gestellt, der sich auch mit der Sicherheit der in Volkel gelagerten Atomwaffen befasst. Zur Sicherheit und Sicherung in Volkel kann ich sagen, dass sie vollkommen in Ordnung sind; die Regierung der Niederlande macht aber keinerlei Aussagen zur Lagerung oder Nichtlagerung von Atomwaffen auf dem einzigen niederländischen Flugplatz, der atomwaffenfähig ist." [inoffizielle Übersetzung]

Obwohl Herr Middelkoop sich weigerte, Aussagen zum Vorhandensein von Atomwaffen auf dem Flugplatz zu machen, hat er zugegeben, dass die Niederlande noch über die Fähigkeit zum Einsatz von Atomwaffen verfügen. Es wäre interessanter gewesen, von ihm zu hören, warum die Fähigkeit zu dieser Mission noch notwendig sein soll. Einen Feind gibt es nicht mehr, es würde "Monate" dauern, die Atomwaffen einsatzbereit zu machen, und die US-Air Force möchte sie eigentlich abziehen. Die Stationierung (von Atomwaffen in Europa) ähnelt immer mehr einer nuklearen Sozialmaßnahme für ein kleine Gruppe von NATO-Bürokraten.

Auf dem Flugplatz Volkel sind schätzungsweise 10 - 20 Atombomben des Typs B 61 für die niederländischen F-16 Kampffjets gelagert, als Teil eines Arsenal von höchstens 200 Atomwaffen auf sechs Flugplätzen in fünf europäischen Ländern (s. LP 097/08).

(Es folgen Hinweise auf frühere Kristensen-Artikel, die dem Originaltext entnommen werden können, der unter dem eingangs angegebene Link aufzurufen ist. Wir haben den Artikel komplett übersetzt und mit Anmerkungen in Klammern und Hervorhebungen im Text versehen.)

Unser Kommentar

Einige Mitteilungen Kristensens sind besonders bemerkenswert. Wenn die US-Atombomben auf dem niederländischen Flugplatz Volkel tatsächlich nicht ständig einsatzbereit sein sollten und es "Monate" dauern würde, sie verwendungsfähig zu machen, dürfte das auch für die US-Atombomben auf den nationalen Flugplätzen Kleine Brogel in Belgien, Ghedi Torre in Italien und Büchel in Deutschland gelten.

Die andauernde Stationierung von US-Atomwaffen auf nationalen Flugplätzen der NATO-Staaten Niederlande, Belgien, Italien und Deutschland, die im plötzlich eintretenden Bündnisfall überhaupt nicht einsatzbereit wären, diene dann also nur dazu, den Regierungen dieser Länder eine faktisch nicht mehr bestehende "nukleare Teilhabe" vorzugaukeln.

Da die US-Air Force zu einem strikten Sparkurs gezwungen ist, möchte sie die nur noch aus bündnispolitischen Gründen betriebenen teuren Atomwaffenlager offensichtlich schließen. Die angeblichen oder tatsächlichen "Sicherheitsmängel" sollen in Europa eine Diskussion anheizen, die den USA den ohnehin beabsichtigten Abzug der Atomwaffen ohne Gesichtsverlust erleichtert. Regierungen, die auf ihrer nur noch symbolischen "nuklearen Teilhabe" beharren, würden dann wahrscheinlich aufgefordert, die sicher sehr hoch angesetzten Kosten für die "Mängelbeseitigung" zu übernehmen. Der CDU/CSU, die auf einer wie immer gearteten "nuklearen Teilhabe" besteht, dürften angesichts dieser neuen Fakten die Argumente ausgehen. Die 20 nur noch bedingt einsatzfähigen US-Atombomben in Büchel können und müssen deshalb möglichst bald verschwinden.

www.luftpost-kl.de

VISDP: Wolfgang Jung, Assenmacherstr. 28, 67659 Kaiserslautern